

MitWirkung - gemeinsam gestalten, verändern, bewegen!

Hallo {VORNAME} {NACHNAME},

während wir diesen Newsletter schreiben, ist der Wahlkampf um den Bundestag in vollem Gange. Dabei fällt eines auf: Obwohl die Armut zunimmt, obwohl Inflation und Mietpreissteigerung viele Menschen belasten, ist soziale Gerechtigkeit kaum ein Thema. Das ist ernüchternd.

Mut macht uns etwas anderes: In den vergangenen Wochen sind deutschlandweit Hunderttausende auf die Straße gegangen, um ihren Widerstand zu zeigen gegen eine Politik der Abschottung und Ausgrenzung, gegen die Normalisierung von demokratiefeindlichen Positionen. Es macht uns Mut, weil es zeigt: Solidarität ist vielen ein Anliegen. 80 Jahre nach dem Ende des Nationalsozialismus ist das heute wichtiger denn je!

Sie lesen unseren Newsletter, weil Sie sich für soziale Gerechtigkeit und den Abbau von Kinder- und Familienarmut einsetzen. Auch Sie machen uns Mut. Mehr denn je ist es wichtig, sich gegenseitig zu stärken und weder die Gefahren aus dem Blick zu verlieren noch zu verzweifeln.

In diesem Newsletter stellen wir Ihnen deshalb neben unseren aktuellen Arbeitsprozessen wie immer auch Veranstaltungen und Lektüretipps vor, die uns stärken und uns Mut geben.

Viel Freude beim Lesen!
Ihr Team MitWirkung

Inhalt:

Der Newsletter hat eine etwas veränderte Struktur: Sie finden gleich nach dieser Einleitung die Kategorien

- **Darauf freuen wir uns**
 - **Darauf blicken wir zurück**
 - **NEU: Highlights aus den Bezirken**
 - **Das bewegt uns**
-

Darauf freuen wir uns

"Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern": Der Kongress Armut & Gesundheit am 17. und 18. März 2025

Der diesjährige Kongress fokussiert die Verbindung zwischen demokratischer Teilhabe und Gesundheit. Gesellschaftliche Ungleichheit gefährdet beides, besonders für ausgegrenzte Gruppen. **Maren Urner, Neurowissenschaftlerin** und Professorin für Nachhaltige Transformation, eröffnet die Veranstaltung. Der Kongress Armut & Gesundheit findet erneut im Henry Ford-Bau der FU Berlin statt – dieses Mal ausschließlich in Präsenz. Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter **Armut und Gesundheit**.

Diskurs statt Destruktion: Wie werden wir zu einer resilienten Informationsgesellschaft? Diskussionsveranstaltung am 13. März 2025

Was brauchen wir, um trotz all der bedrohlichen Nachrichten – weltweit und in unserem Umfeld – handlungsfähig und optimistisch zu bleiben? Wie gelingt ein resilienter Umgang mit der Informationsflut? Darum geht es in einer Veranstaltung im Publix, einem neuen **Haus für unabhängigen Journalismus** in Neukölln. Eine gute Gelegenheit, um das Projekt und die dort verorteten Organisationen kennenzulernen! Anmeldung und weitere Informationen unter **Diskurs statt Destruktion**.

Darauf blicken wir zurück

Wir arbeiten weiter!

Die letzten Wochen des Jahres 2024 waren aufreibend und nervenzehrend: Es wurde erbittert um den Berliner Haushalt gestritten. Auch wir von MitWirkung – Perspektiven für Familien bangten bis zuletzt um die Weiterfinanzierung. Inzwischen ist die Kinderarmutsprävention zumindest für das laufende Jahr gesichert. Wir können die Bezirke also weiterhin begleiten. Wie es weitergeht, bleibt jedoch ungewiss. Umso wichtiger ist es, nachhaltige Spuren zu hinterlassen! Die **aktuellen Haushaltspläne** des Landes Berlin und der Bezirke finden Sie bei der **Senatsverwaltung für Finanzen**.

Berliner Strategie und Landesprogramme: Gemeinsam für das gleiche Ziel

Nachhaltige Spuren lassen sich am besten gemeinsam legen. Deshalb freuen wir uns sehr darüber, dass wir verstärkt mit den Kolleg*innen aus verschiedenen Landesprogrammen zusammenarbeiten, etwa dem **Berliner Landesprogramm für Alleinerziehende** und dem **Landesprogramm gute gesunde Kita**. Hier geht es darum, Schnittmengen zwischen den jeweiligen Zielen und Aufgaben der Landesprogramme und der Berliner Strategie gegen Kinder- und Familienarmut zu finden und in ein abgestimmtes Handeln zu

kommen. Gemeinsamkeiten gibt es genug: Auch die Landesprogramme dienen der **verbesserten Chancengleichheit aller Kinder**. Das ist die wichtigste Erkenntnis aus der Arbeit an Präventionsketten: Es funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten. Dann lässt sich auch Vorhandenes gewinnbringend nutzen.

Über Armut sprechen - aber wie? Zu Gast im Dialogforum der Koordinationsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland am 14. Februar 2025

Wie können Kitas armutsbetroffene Kinder und ihre Familien bestmöglich begleiten? Was können Sozialplaner*innen tun, damit vorhandene Angebote bekannter und besser angenommen werden? Wie können wir auf Armutslagen aufmerksam machen, ohne Klischees zu reproduzieren? Und: Lässt sich KI nutzen, um Sprache armutssensibler zu gestalten? Fragen wie diese beschäftigten die etwa 70 Teilnehmer*innen der Veranstaltung "Über Armut sprechen - aber wie?" im Dialogforum beim LVR. Als Impulsgeberin war unsere Kollegin Claire Horst eingeladen. Ein Fazit: **Komplexe Herausforderungen brauchen Räume**, in denen sie solidarisch und beteiligend diskutiert werden können. Das Dialogforum ist ein solcher Raum! Die Dokumentation und Informationen zu den folgenden Veranstaltungen der Reihe finden Sie im **Padlet des LVR**.

Buch "Alle Kinder brauchen Zukunft. Kommunale Handlungsstrategien gegen Kinderarmut"

Wir sind stolz, dass wir mit einem Beitrag in dem wunderbaren Buch "Alle Kinder brauchen Zukunft" vertreten sind. Das Buch zeigt erfolgreiche Ansätze gegen Kinderarmut und macht klar: Sie ist ein gesamtgesellschaftliches Problem - und ihre Bekämpfung eine gemeinsame Verantwortung. Viele **Berliner Stimmen aus Politik, Wissenschaft und Praxis** sind dabei. Auch unsere Kolleginnen Andrea Möllmann-Bardak und Dagmar Lettner haben einen Artikel beigetragen - mit Unterstützung von zwei bezirklichen Koordinatorinnen. Wo Sie das Buch für 10 Euro bestellen können, lesen Sie **auf unserer Website**.

Startchancenprogramm und Präventionsketten: 13. Erfurter Werkstattgespräch

Schule ist ein Ort, an dem Kinder aller sozialen Klassen aufeinandertreffen können. Hier wird soziale Ungleichheit deutlicher als überall sonst - und hier besteht die Chance, ihr entgegenzuwirken. In den Berliner Bezirken ist es an vielen Stellen noch eine Herausforderung, das System Schule in die integrierten bezirklichen Strategien einzubinden. Einen Einblick in die **unterschiedlichen Denksysteme und Sprachen der beiden Systeme "Schule" und "kommunale Beratung"** gab eine Diskussionsveranstaltung, die unsere Kolleg*innen vom Institut für Kommunale Planung und Entwicklung (IKPE) in Thüringen durchgeführt haben. Hier wurde diskutiert, wie sich bestehende Strukturen, nämlich das Startchancenprogramm und die Präventionsketten, gewinnbringend zusammendenken lassen.

Zusammenfassung und Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie auf der [Website des IKPE](#).

Wer tiefer in das Thema eintauchen möchte, findet außerdem Anregungen im aktuellen IAQ-Report "[Die Grundschule in der Präventionskette: Strukturen multiprofessioneller Kooperation](#)".

Nationaler Aktionsplan Neue Chancen für Kinder (NAP): Erster Fortschrittsbericht ist erschienen

Der **NAP** wurde im Juli 2023 im Bundeskabinett beschlossen. Damit setzt Deutschland die Ratsempfehlung zur **Kindergarantie der Europäischen Union** um. Ziel ist es, "benachteiligten Kindern und Jugendlichen hochwertige Zugänge in den Bereichen Betreuung, Bildung, Gesundheit, Ernährung und Wohnraum zu gewährleisten". Jetzt ist der erste Fortschrittsbericht erschienen. Mehr dazu lesen Sie [auf unserer Website](#).

Highlights aus den Berliner Bezirken

Animierter Kurzfilm über Kinderarmutsprävention

Die Wirkung einer integrierten bezirklichen Strategie lässt sich anfangs noch schwer messen, doch erste Ergebnisse sind schon jetzt sichtbar. Ziel ist es immer, für Armut und ihre Auswirkungen zu sensibilisieren und Familien den Zugang zu Angeboten zu erleichtern. Die Koordinatorinnen aus **Reinickendorf und Friedrichshain-Kreuzberg** haben einen **animierten Kurzfilm** produziert, der zeigt, wo Familien Unterstützung finden. Mehr dazu [auf unserer Website](#).

Publikation zu Familienbefragung in Charlottenburg

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurde im Rahmen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut eine Befragung bei **Familien in Planungsräumen mit hoher Armutsgefährdung** durchgeführt. Ziel war es, zu erfahren, wie gut die bezirklichen Unterstützungsangebote bekannt sind und genutzt werden. Die Veröffentlichung präsentiert die Eckdaten und erste Ergebnisse der Befragung. Mehr dazu finden Sie [auf unserer Website](#).

Das bewegt uns

Zwischenruf zur Bundestagswahl: Kinder nicht vergessen!

Unsere Demokratie ist in Gefahr – und mit ihr die Zukunft unserer Kinder. Krieg, Klimawandel und soziale Spaltung prägen ihr Aufwachsen. Besonders Kinder in Armut erleben Ausgrenzung und fehlende Mitbestimmung. Kinder sind eine demografische Minderheit – doch ihre Rechte dürfen nicht untergehen! Der **Qualitätsverbund Präventionsketten**, in dem wir Mitglied sind, fordert: Armutsprävention muss politischer Schwerpunkt werden,

Ressourcen müssen gebündelt und Kinderrechte gestärkt werden. Mehr zum Zwischenruf finden Sie **auf unserer Website**. Und wer noch mehr Argumente braucht, findet sie im Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): **Gemeinsames Handeln befördern - Kooperationen für Gesundes Aufwachsen des Gesundheitssystems und der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe**.

Suchportal: Kostenlose und ermäßigte Freizeitangebote für Familien

Neben den großen politischen Forderungen braucht es niedrigschwellige Hilfestellung. Auf der **Website Fairnügen** hat das Land Berlin dazu etwa **400 kostenlose oder ermäßigte Angebote** in den Bereichen Sport, Bildung, Kultur und Freizeit zusammengestellt. Sie können von Familien genutzt werden, die Sozialleistungen erhalten. Das muss nicht notwendigerweise Bürgergeld sein – auch z. B. der Erhalt von Wohngeld berechtigt dazu. Genauere Informationen zur Berechtigung finden Sie **auf der Website der zuständigen Senatsverwaltung**.

Lektüretipp: zwei neue Handreichungen der Geschäftsstelle der Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut

Auf unserer neu sortierten Materialienseite finden Sie zwei neue Handreichungen, die ebenfalls ganz **konkrete Hilfestellung** bieten. Das **"Praxistool Integrierte bezirkliche Strategien"** richtet sich an alle, die am Auf- und Ausbau der Strategien in den Bezirken mitarbeiten (möchten). Ob Sie sich noch am Anfang des Strategieaufbaus befinden und zunächst eine Bestandsaufnahme vornehmen möchten oder ob Sie die Wirkung Ihrer Maßnahmen gezielter überprüfen möchten, hier erhalten Sie für beides wertvolle Anregungen. Der Leitfaden **"Angebote für Kinder und Jugendliche armutssensibel planen und umsetzen"** zeigt anhand von Beispielen aus den Bezirken, wie es gelingen kann, Sport-, Freizeit- und Kulturangebote für ALLE Kinder zugänglich zu gestalten.

Interviews mit Rolf Rosenbrock

Warum es so wichtig ist, alle Kinder einzubeziehen, erklärt Rolf Rosenbrock, **Mitgründer und Vorstandsvorsitzender unseres Trägervereins** Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., in zwei aktuellen Interviews. Er engagiert sich seit Jahrzehnten für die gesundheitliche Chancengleichheit von Menschen in Armutslagen und forscht zum Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit. Anlässlich des 9. Altenberichts der Bundesregierung tritt er mit starken Argumenten für mehr soziale Gerechtigkeit ein: **Interview in der Zeit** (leider hinter der Bezahlschranke), **Audio-Interview im WDR**.

Buchtipp: Kinder - Minderheit ohne Schutz. Aufwachsen in der alternden Gesellschaft

Unterstützung für die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit liefert die Wissenschaft – im **neuen Buch von Aladin El-Mafaalani, Sebastian**

Kurtenbach und Klaus Peter Strohmeier. Die drei Autoren zeigen, wie die aktuelle Lebenssituation von Kindern in Deutschland aussieht und wie schlecht wir als Gesellschaft für sie sorgen. Ein Grund dafür: Entscheidungen werden von alternden Menschen getroffen, die die Bevölkerungsmehrheit darstellen. Ihre Interessen sind andere als die der jungen Generation, und auch ihre demografische Zusammensetzung ist eine andere. Die Mehrheit der Jüngeren hat zum Beispiel längst eine familiäre Migrationsgeschichte. Das Buch liefert sehr **konkrete Handlungsvorschläge, wie wir als Gesellschaft unsere Zukunft sichern müssen.** Dazu braucht es ein Umdenken, und es muss Geld in die Hand genommen werden. Das Buch ist bei Kiepenheuer & Witsch erschienen und kostet 24 Euro.

Ausschreibung der Auridis Stiftung

Die Auridis Stiftung gGmbH fördert **Projekte, die Kinder in benachteiligten Lebenslagen unterstützen.** Noch bis zum 28. März 2025 nimmt sie Förderanträge entgegen – die Förderhöhe liegt bei maximal 100.000 Euro, die Mittel können auch für eine Konzeptentwicklung verwendet werden. Weitere Informationen finden Sie **bei der Auridis Stiftung.**

Wir sehen uns vor Ort in den Bezirken!

Ihr Team MitWirkung



+++ Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Kolleg*innen und in Ihre Verteiler weiter +++

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Projekt MitWirkung)
Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Andrea Möllmann-Bardak
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Deutschland

03044319060
mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de
www(dot)mitwirkung(minus)berlin(dot)de

Informationen zum Datenschutz:

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Verantwortliche Stelle ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. in Berlin.

Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zweck der persönlichen Ansprache und zum Versand unserer

Newsletter, gemäß Art. 6, Abs. 1 lit. a) DSGVO bzw. gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO sowie dessen Analyse durch individuelle Messung, Speicherung und Auswertung von Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Lesenden.

Ursprung der Daten sind eigene Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen, persönliche Kontakte oder die Anmeldung zu unserem Newsletter.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren [Datenschutzhinweisen](#).

Sie können die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf an [mitwirkung\(at\)gesundheitbb\(dot\)de](mailto:mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.